Mein erster Dirtykontakt - Story von R.L. aus Internetforum - ca. Juni 2002
Geändert, überarbeitet und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2022

Ich weiß nicht wie es anderen ergeht, aber immer wenn man Lust auf eine versaute geile Nummer hat und sein Equipment fürs Cruising eingepackt oder sich so richtig dafür angezogen hat, fehlt der entsprechende Kerl dazu. Dann kommt man über eine Standard-Wichsnummer nicht zum Zug. Und immer dann, wenn man nicht mal ein Gummi (die Klamotten) dabei hat, laufen die geilsten Teile im Gelände herum.

So schien es auch an diesem Mittwoch erst zu sein. Der nächste Tag war ein Feiertag. Es war schon längere Zeit recht warm geblieben, und ich hatte keine Lust in einer Kneipe rum zu sitzen und in der Lederhose vor mich hin zu schwitzen. Also ging ich in gewöhnlichen Textilen raus. Nicht gerade im Anmachoutfit, aber zweckmäßig. Ich habe mich mit einem Freund auf ein Bier verabredet. So gegen 23 Uhr waren wir dann im Szenelokal. Und wie eigentlich schon zu erwarten war, war wegen des schönen Wetters nicht viel los. Somit haben wir gegen Mitternacht das Lokal auch wieder verlassen, und sind noch eine Runde in den Stadtpark gefahren. - Da waren viele Kerle unterwegs, aber niemand der vom Auftreten oder Outfit ansprechend gewesen wäre. Mein Freund hat doch noch jemanden gefunden, und sich in die Büsche verzogen. Ich habe mir unter einem Pavillon einen guten Platz gesucht, und wollte auf meinen Freund warten.

Da kam endlich mal was in Leder den Weg zur Klappe runter. Noch kann ich außer dem Outfit nicht viel erkennen, aber der Typ kommt schon durch sein Auftreten und Laufen gut rüber. Es gibt ja Kerle die mit Handschellen, Peitschen und derlei unterwegs sind, aber trotzdem keine Geilheit ausstrahlen. Sie versuchen dominant zu wirken, und dabei wirken sie eher lächerlich. Andere kommen in Jeans und T-Shirt, und es ist sofort klar, was sie ausstrahlen und von dieser Sorte war auch der Kerl, der gerade auf mich zukam. Nun war er nah genug um ihn zu erkennen. Ich machte mir wegen meines äußerlichen Aussehens keine großen Hoffnungen. Der Typ war Ende dreißig, 1, 80 groß, kurze blonde Stoppelhaare, und ein bulliger Kerl. Und der Kerl machte mich an! Also los, dachte ich nur: ich geh auf ihn zu, stelle mich vor ihm, und gehe ihm gleich an seine Brustwarzen. Gesagt, getan. Für mich völlig überraschend, legt er schon nach wenigen Augenblicken seine Hand an meinem Kopf, und drückt mich nach unten vor seinen Hosenstall. Noch ist kein Wort gefallen. - Artig lecke ich über das stramme Leder. Ein leicht pissiger Geruch kommt von dort. Was hat die Hose wohl schon alles mitgemacht? Zeit, um darüber richtig nachzudenken habe ich nicht, nur ein paar kurze Bilder schießen mir durch den Kopf. Er drückt meinen Kopf fester gegen seinen Hosenlatz. Mit der anderen Hand macht er die Hose auf, und holt seinen steifen Schwanz raus, samt Sack. Während er mich ins Maul fickt, bearbeitet er meine Brustwarzen, so dass ich auch sofort einen Steifen kriege.

Er zieht seinen Schwanz wieder raus und schiebt mir stattdessen seine Eier ins Maul. Meine Lippen umschließen den Sack fest, und meine Zunge schiebt, rollt und drückt die Eier. Ihm scheint das zu gefallen, da er zu stöhnen beginnt und zum ersten Mal spricht er “leg dich hin, ich werde dich jetzt erstmal anpissen.” Ob ich das überhaupt mag oder will, da werde ich gar nicht erst gefragt. Seine bedrohliche Art, lässt auch kein Zweifel daran aufkommen, dass er, wenn ich es nicht erdulde, das er brutaler wird. Da ich mich aber sofort auf die Erde unter einem Baum lege, weiß er nun, dass ich es so will. Geil und gierig schaue ich nach oben, warte darauf, von ihm nass gemacht zu werden. Endlich trifft mich der Strahl seiner geilen gelben Brühe. Ich mach mein Maul auf, und er zielt darauf. Ich schlucke gierig, und er pißt weiter, ohne Ende. Über meinen Kopf, meine Brust und über meinen Rücken, meine ganzen Klamotten werden nass... Der Typ pißt und pißt, die geile Pisse läuft und läuft, als wäre der Kerl schon tagelang

nicht mehr pissen gewesen. Bald liege ich schon in einem kleinen See aus Pisse. Er stellt ein Bein neben mein Gesicht, und ich beginne ihm die Stiefel zu lecken. Er zieht sich langsam die Hose bis über die Knie herunter. Kräftige muskulöse Beine kann ich erkennen. Er sagt, ich soll etwas nach unten rutschen. Damit ich sein geiles Loch schön lecken kann, will er sich auf mein Gesicht setzen. Ich komme ihm entgegen, meine Zunge will an diesen Arsch lecken, das geile Arschloch auslecken. Er greift mit beiden Händen an meinen Kopf und drückt ihn fest gegen seinen Arsch. Auf einmal sagt er "ich will dich vollscheißen. Mach dein Maul schön auf, damit ich voll reinkacken kann." Auch dies Mal keine Anfrage, ob ich das mag, für ihn ist es selbst verständlich, dass man es mitmacht. Er furzt, das Loch geht auf, und die erste Wurst drückt sich in meinen Rachen. Ich bin total überfahren, aber ich schlucke seine geile Kacke, und lecke weiter an seinem stinkenden Loch. Ich bin plötzlich so geil darauf, genau das will ich, und ich lecke mit Leidenschaft weiter an seinem Scheißloch. Da kommt auch schon die nächste Ladung. Er sagt "komm, mach schön dein Maul auf, ich scheiß dir in deine gierige Schnauze." Langsam merke ich den bitteren Geschmack, und ich soll ihm zeigen, wie ich schlucke. - Ich knie vor ihm, Gesicht nach oben, und er schaut mich nur lüstern an. Greift nach seinem Schwanz und schiebt ihn in mein prallgefülltes Kackmaul. Er rührt in der Scheiße in meinem Maul und verschmiert so seine Scheiße in mein Gesicht, bis es ganz voll geschmiert ist, als wäre es Schokolade. "Hier hast du was zum runter spülen", sagte er wie selbstverständlich und fängt auch gleich wieder an zu pissen. Er pißt mir ins Maul, spült mir auf diese Weise das ganze Maul aus. Kaum ist er damit fertig, fängt er zu wichsen an, und mit einem lauten Stöhnen, spritzt er mir voll in mein braunes Maul. - Ich hab dabei nicht abgespritzt, aber ich fand es voll scharf mit diesem Typen. Er zog mich direkt nach seinem Abgang hoch, gab mir einen Kuss, drückte kurz meine Harten in meiner nassen Hose ab und sagte "viel Spaß beim wichsen..." Drehte sich um, packte seinen Schwanz in seine Hose und schon war er weg. Leider habe ich ihn seitdem nicht mehr gesehen, aber oft von ihm geträumt. Und mein Freund, wie er mich danach sah, mit den nassen Sachen und den eindeutigen Spuren von Kacke in meinen Gesicht, der grinste nur und brachte mich wortlos nach Hause...

Der Kontakt zu einem Scheißefresser - Da stand es schwarz auf weiß >wer scheißt mir ins Maul< - Ich hatte es kaum zu glauben gewagt, das darauf jemand stehen könnte. Sehr oft davon geträumt, einem Kerl meine Scheiße ins Maul zu pressen, über ihm zu hocken und mich auszukacken. Also habe ich hingeschrieben,... das ich dicke braune Würste scheiße, über seinem Gesicht hocken will, zusehen will, wie er meinen Dreck runter schmatzt, wie meine Kacke zwischen seinen Zähnen klebt. Ich brauchte auch nur zwei Tage warten und der Kerl hat geantwortet, per Telefon. Zuerst war er zögernd, ob ich mein Angebot ernst meine. - natürlich - dann fordernd "bitte gib mir deinen Schiß... bitte ich brauch ihn..." Ich hab nicht mal nach seinem Alter und Aussehen gefragt, war doch egal. Hauptsache er drückt sein warmes Männermaul unter meine Rosette, um meinen Dreck zu fressen. Also verabreden wir uns für den nächsten Morgen um halb neun, damit er meinen vollen, warmen Morgenschiss kriegt. Klingelzeichen. Einmal lang, zweimal kurz. "OK, du kommst?" - "Natürlich, ich bin doch so geil darauf." Also, dann... gar keine schlechte Stimme, der Kerl. Kommt er wirklich?

Am anderen Morgen. - Wie gewöhnlich erwache ich mit einem vollen Darm am Morgen. Ich kann schon die Uhr danach stellen, nach einer Tasse Kaffee und einer Zigarette kann ich schon kacken... - Doch heute zäume ich mich früher auf. Kurze Uniformjacke, Jock, Stiefel, ansonsten nur einen nackten Arsch. So sitze ich beim Frühstück. Ich ziehe mir die Arschbacken auseinander, damit ich mit der Rosette das kühle Holz des Stuhles fühlen kann. In meinem Darm rumort es. Bloß nicht jetzt schon scheißen, ist mir auch schon mal passiert, das ich auf den Küchenstuhl gekackt habe... - War auch geil, anschließend auf der Kacke zu sitzen, doch

das wäre heute Verschwendung. - Hoffentlich kann ich es halten. Mit einem feuchten Finger spiele ich an meinem Loch, prüfe den Druck, der kommt und geht, wird mal stärker, läßt wieder nach. Ich genieße das. Jetzt müßte der Kerl kommen... nichts. Ein dicker Speditionslaster fährt vor. "hm...?" Raus springt ein Kerl, ca. 30, kräftig, Packertyp, kurzes Haar, Schnauzer... sollte der? Es klingelt, tatsächlich! Ich öffne, er kommt... roter Overall, hinten und vorne seine Firma drauf. Dicke Schuhe. Die zieht er mit geübten Bewegungen gleich vor der Tür aus. Schade...

Er schaut mich an, seine Pratze fährt mir zwischen die angespannten Scheißbacken. Wir haben gestern telefoniert. "Ja, ja." - "alles klar." - "OK, natürlich. Mensch, kannst du jetzt wirklich..." - "Sicher, ich hab auf dich gewartet, lange kann ich nicht mehr einhalten!" Ohne noch ein Ton zu sagen, rollt er gleich hier im Flur den Overall runter, T-Shirt, Slip weg. Er ist nackt, haarige Brust, Bizeps, auf dem linken Oberarm ist ein Panther tätowiert, der je nach Muskelspiel sein Maul öffnet oder schließt. Kaum nackt, da kniet er schon vor mir und wartet... und er grinst. "Komm mit" sage ich nur kurz, denn ne Nummer in Flur ist nicht mein Ding. (Es könnten ja Nachbarn was durch die Tür hören) Er folgt mir, kommt nah an mich ran, wieder seine geile Pratze an meinem Loch. "Kannst du wirklich. Bitte scheiß mich an, gib mir deinen Dreck." Sein Mund ist nah an meinem Ohr, "bitte scheiß mir ins Maul." Ich fahre ihn mit den Fingern zwischen seine behaarten Backen, zieh sie wieder raus. Der Kerl ist selbst sauber gewaschen. "Wieso?" frage ich nur, er wird verlegen. "Meine Frau will das nicht anders. Sauer?" - "nee." - "Scheiße will ich auch nur von Männern, aus Männerärschen, verstehst du... aus haarigen Löchern, die über mir hocken, wenn ich haarige Schenkel festhalte..." Die letzten Worte vergurgeln zwischen meinen Arschbacken. Ich habe ihn in Position gebracht und meinen Arsch auf sein Gesicht geklemmt. Die Stiefel halten seine Schultern. Er nimmt meine Arschbacken und zieht sie auseinander, bohrt seine harte Zunge in mein Kackloch. Seine Lochmassage bringt meinen Darm in Aufruhr. - Bloß nicht so schnell scheißen, der Typ soll erst lecken - und er leckt, leckt, stößt die Zunge vor. "Bitte!" Raunt es unter mir hervor. Mein Loch dehnt sich, bläht sich auf... die erste Scheiße kommt... "da, das ist für den ersten Geschmack." Unter mir grunzt der Kerl, er kaut und schluckt. Ich kneife die Arschmuskeln zusammen.

Bloß nicht zu viel auf einmal. Er schmatzt, sein Körper spannt sich an, seine Eier ziehen sich vor Geilheit hoch, seine Schwanzspitze ruckt noch weiter nach oben, auf der Nille bildet sich ein weißlicher dicker Tropfen... - ich kann es nicht mehr halten. Ich habe das Gefühl, mein ganzer Arsch bläht sich auf und presse ihm die warme Kacke rein ins Maul. - Er schafft es nicht auf einmal. Ich spüre wie die Scheiße zwischen seinem Maul und meinen Arschbacken hervorquillt, ein geiler süß-herb-derber Scheißgeruch verteilt sich im Zimmer. Er frißt unter mir, kaut schmatzt, leckt beißt mir ins Loch, um den letzten Dreck zu kriegen. - Mein Darm ist leer - jetzt ist es seine Sache, alles zu lecken und zu verschlingen. Und er arbeitet mit seinem Maul wie ein irrer. Seine Zunge fährt mir durch die Kimme und ich spüre, wie er die klebrige Masse in sich rein schlürft, er leckt die Arschbacken ab. Er speichelt die Scheißreste ein, klaubt sie vorsichtig mit der Zunge auf, saugt die Krümel zwischen die Zähne. - er frißt meine Scheiße. Ich hebe den Arsch etwas an, um seinem Zungenspiel mehr Raum zu geben. Ich drehe mich auf ihm um, setze mich mit meinem rotznassen Arsch auf seine Brust und klemme ihm meinen halbsteifen Schwanz zwischen die Scheiße verschmierten Lippen und Zähne. "So jetzt sauf das noch hinterher... zum runter spülen." Er starrt mich mit weitaufgerissenen Augen an, als meine Pisse in sein Maul sprudelt. Er gurgelt, er schluckt, er schafft nicht alles. - die Pisse rinnt rechts und links über sein Gesicht. Ich merke wie er sich mit seiner Hand an seinen Schwanz zu schaffen macht. Seine Halsadern schwellen an...er säuft, er schluckt... und plötzlich bäumt sich sein Körper auf, und ich spüre eine volle Ladung von seiner heißen Soße in meinem Rücken landen. - die Sau hat mich angespritzt... sein Saft rinnt meinen Rücken runter und tropft mir auf

die Arschbacken... ich platze. Es genügen drei kurze Bewegungen an meinem leer gepissten Schwanz und dann landet zum Schluß noch mein geiler Schwanzsaft stoßweise in seinem verschissenen Maul... ich sehe tief in den vollgekackten Schlund, wie mein Samen gegen seinen Gaumen platscht... in der Kehle verschwindet. Seine kräftigen harten Hände streicheln meine Schenkel und Stiefel... wie ein Hund leckt er sich das Maul ab... “danke, danke...” murmelt er und fragt auch gleich nach dem Bad. - Er ist im Dienst und hat somit nicht viel Zeit für eine lange Session. Es ist gerade mal 15 Minuten her, als er zu mir kam und nun ist bereits wieder auf der Treppe, zurück zu seinem Lkw. - Seit diesem Tag wundern sich meine Nachbarn, warum bei mir so häufig ein Spedition. LKW hält. Wo ich doch gar nicht ausziehe. Wenn die wüßten, was bei mir dann jedes Mal verpackt wird. Vor allem kommt er gleich zu Anfang zu mir, bevor er seine normale Tour macht. Meist bekommt er nur meine Kacke ins Maul und er wichst sich... Aber ab und zu darf er auch selber mal kacken, die er sich zum wichsen über seinen Kolben verteilt. Ich sehe es mir an und wichse mir selber einen dabei ab... - Viel mehr wird es ihm nicht werden, denn er ist nun mal “nur” geil auch Männerkacke. Alles andere machte er nur mit seiner Frau. Sex mit Männern mag er nicht, so sagte er mir mal. - Mir egal, so brauche ich jedenfalls nicht mehr zum Kacken mein Klo benutzen, dafür ist er nun da...

Es war an einem frühen Freitagabend. Ich zog von Klappe zu Klappe, war lange nicht mehr so geil wie an diesem Abend. Alleine die Vorstellung es jetzt mit einem saugeilen Kerl zu treiben, ließ mir den Schwanz in der Hose hochgehen. Doch auf den wenigen, freizugänglichen Klappen eine Enttäuschung nach der anderen. Entweder parfümierte Tunten oder solche Typen denen man schon von weitem ansah dass auch sie nur gestopft werden wollten. Aber ich war scharf auf etwas anderes, ich wollte es mit einem Kerl so richtig versaut treiben. Beim vierten Versuch hatte ich endlich Glück. Zuerst sah es gar nicht danach aus, denn die Klappe war leer, als ich sie betrat. Und als ich nach 5 Minuten warten meinen Schwanz wieder in der Hose verstauen wollte, sah ich das sich die Tür öffnete. Sofort wandte ich mich wieder Richtung Pissrinne zu. Der Typ stellte sich, mir den Rücken zugewandt, an die andere Pissrinne. Ich wagte einen Blick in seine Richtung,... wow... dachte ich mir, so einer muß es sein. Vielleicht so um die 40, 10 Jahre älter als ich, männliches Gesicht, genau mein Typ. Geil, dachte ich mir, als wir uns endlich in die Augen blickten, mit diesem Kerl wollte ich es treiben. Ich stellte mich also neben ihn an die Pissrinne.

Wir betrachteten unsere Schwänze und grinsten. Seiner war etwa gleichlang wie meiner, aber viel dicker. Nachdem wir eine Weile gewichst hatten, hörte er plötzlich auf, schaute mich an. Griff einfach in meine Hose rein und steckte mir seinen Mittelfinger ins Arschloch, zog ihn wieder raus und meinte “los lutsch das ab, du Sau.” Ich tat es und wurde geil, als ich seinen Finger mit dem geilen Arschgeruch in die Fresse nahm. “Auf was stehst du?” fragte er. “Auf... Arschlecken, auch verschissene Ärsche.” - Ja, klar! Obwohl ich noch nie ein verschissenes Arschloch geleckt hatte. Er steckte mir wieder einen Finger ins Arschloch und ließ ihn mich ablecken. “Füße lecken, macht mich außerdem noch an” sagte ich. “Was macht dich daran denn geil” sagte er und steckte mir wieder den Finger ins Loch. “Wenn die Quanten so richtig stinken” sagte ich und nahm seinen verdreckten Finger wieder gierig in mein Maul. “Ich werde dich zur Sau machen, dich fesseln, dir die Arschvotze dehnen, gefällt dir das.” - “Ja oh ja” stöhnte ich. “Du wirst mein Arschloch sauber lecken.” Er grinste wieder geil. “Und du darfst meine stinkenden Käsebolzen lecken...” In diesem Moment ging plötzlich die Tür auf, und herein kam noch ein anderer Pisser. Mich packte die Panik, und ich steckte meinen Schwanz ein und ging ganz schnell hinaus. Mir wurde mulmig, diesem geilen Kerl ausgeliefert zu sein. Aber als ich ein Stück gegangen war, blieb ich stehen. Da hatte ich nun mal die Chance auf eine geile Sauerei und laufe weg. Oft genug hatte ich abends im Bett gehangen und mir vorgestellt, es mit

einem Kerl total versaut zu treiben. Also, ich hörte diesmal auf meinen Schwanz und kehrte wieder um. Ging zurück zur Klappe. Erleichtert stellte ich fest, dass er noch da war, alleine. Stellte mich also wieder neben ihn, holte meinen Schwanz raus und blickte ihm in die Augen. Er drehte sich zu mir und forderte mich auf, “komm näher.” Ich ging auf ihn zu, so dass ich seinen Atem hören konnte. Er trat einen Schritt zurück, holte seine Hand aus der Hosentasche und gab mir eine schallende Ohrfeige. “Das ist die Strafe für Burschen die abhauen. Ich sehe doch, dass du ne harte Hand brauchst, du brauchst jemanden der dich zur Sklavensau abrichtet. Los sag was.” - “Ja Meister.” Er gab mir auf die Eier einen leichten Schlag, obwohl es nicht schmerzte, stöhnte ich vor Geilheit auf. “Los komm mit.” Befahl er, und ich weiß nicht warum, aber ich folgte ihm.

Als wir seine Wohnung betraten, schloß er die Tür von innen ab. “Ausziehen!” strenger Befehlston. Als ich völlig nackt vor ihm stand, drückte er mich mit kräftiger Hand nieder. “Du wirst mir jetzt schön die Stiefel sauberlecken, du kleine Sklavensau.” Ich hatte so was noch nie getan, mit einigen Widerwillen tat ich es aber dann doch. Merkte wie geil mich das machte. Fuhr mit der Zunge über die dreckigen Stiefel. Und es geilte mich sogar auf den Dreck auf der Zunge zu schmecken. Als er genug davon hatte, mußte ich auf allen vieren ins Wohnzimmer kriechen. Er hatte inzwischen die Stiefel ausgezogen und sich in einen Ledersessel gesetzt. “Zieh mir die Socken aus, du Sau.” Ich tat es gerne für ihn... - nachdem ich ausgiebig daran gerochen hatte, ging es weiter. Seine Füße stanken nach Käse und Schweiß. Mein Riemen war kurz vorm platzen. Als ich zu wichsen anfangen wollte, fing ich mir wieder eine Ohrfeige ein. “Gewichst wird hier erst wenn ich es dir erlaube.” - “Ja Meister.” Ich inhaliere den geilen Geruch seiner Macker Füße und fing an seine Zehen zu lutschen. Nach einigen Minuten sagte er mir, “leg dich auf den Boden.” Ich gehorchte. Er setzte sich auf meine Fresse und furzte laut und stinkend. So etwas Perverses hatte ich noch nie erlebt. Sein geiler Mackerarsch roch nach Schweiß und Scheiße. Dennoch fing ich sofort an zu lecken. Ich hätte meine Zunge stundenlang in dieses geile Loch stecken können. Nach einiger Zeit stand der Macker auf, ich sah, dass sich inzwischen noch ein Kerl im Raum befand. Offenbar sein Freund, “Hallo” sagte ich schüchtern, statt einer Antwort bekam ich zu hören, “was haste denn da für ein kleines Dreckstück mitgebracht.” Der Macker und sein Freund, ein großer blonder kräftiger Typ, lachten fies. Ich kriegte Angst mein erstes Erlebnis dieser Art, und dann gleich zwei Typen. Herzklopfen, Schweiß,... aber geil. Der Macker zog mich hoch und schickte mich in einen fast leeren Raum. “Wieder runter. Los leg dich auf den Boden.” Er beugte sich über mich, “los Maul auf.” Er spuckte mir mittenrein, ich schluckte seine geile Rotze runter. „Arme auseinander.“ Ich gehorchte und er stieg mit seinen Füßen auf meine Hände. Breitbeinig stand er über mir, ein ultrageiler Anblick.

Da hörte ich die Stimme seines Freundes, “so du Dreckstück, jetzt machen wir aus dir einen Toilettensklaven.” Kaum hatte er das gesagt, ließ er schon seine gelbe Brühe laufen. Der heiße Pissstrahl zielte genau auf mein Maul, das ich geschlossen hatte. “Maul auf, sonst setzt was!” Ich öffnete es leicht und bekam gleich ordentlich was zu schlucken. Die Pisse schmeckte salzig. Ich schluckte alles runter, schloß aber reflexartig meinen Mund wieder. “Noch mal Junge, Maul auf!” Ich befolgte seinen Befehl, als er ausgepißt hatte, stieg er von meinen Händen runter. Er kommandierte, “liegen bleiben.” Er ging über mir in die Knie, so dass ich den Arsch genau über meine Fresse kriegte. Wieder furzte er los, doch diesmal blieb es nicht dabei. Kaum hatte ich seinen herrlich stinkenden Furz eingeatmet, weitete sich seine Arschvotze, und eine dicke Kackwurst kam heraus. Mir aufs Maul. “Los wird's bald, friß die Kacke.” Mich ekelte, aber anderseits wollte ich das doch immer schon wissen. Ich nahm also die dicke Wurst in meine Fresse und schluckte und kaute das warme braune Ding. Es war scheußlich, aber auch geil.

Dieser Kerl hatte es total gebracht, mich zur völligen Sau gemacht. Als er ausgekackt hatte mußte ich ihm das Arschloch sauberlecken. Anschließend setzte sich der Blonde über mich, diesmal aber über meinen Schwanz. Er schiß mir Schwanz und Sack total zu und verlangte von mir das ich meinen Körper damit einreiben solle. “Na los wird's bald.” Als ich total mit Scheiße eingesaut war, durfte ich meinen Schwanz wichsen. Der Blonde stellte sich über mich und pißte mir ins Maul. Sofort öffnete ich es weit, das hatte ich schon gelernt. Dann durfte ich dem Blonden noch den verschissenen Arsch lecken, dabei hab ich dann abgespritzt. - Danach durfte ich duschen, die beiden benutzten mich noch bis Sonntagabend als ihr persönliches Scheißhaus.